

## **Aus dem Gemeinderat – Sitzung vom 16.12.2019**

### **Beschluss neuer Abwassergebühren und einer neuen Abwassersatzung**

Der Gemeinderat hat sich in seiner letzten öffentlichen Sitzung des Jahres 2019 mit der Neukalkulation der Gebühren im Abwasserbereich beschäftigt. Rechnungsamtsleiter Daniel Enderle konnte die positive Nachricht überbringen, dass die Abwassergebühr von bisher 2,25 €/m<sup>3</sup> auf 2,10 €/m<sup>3</sup> gesenkt werden kann. Ebenfalls wurde die Niederschlagswassergebühr von bisher 0,43 €/m<sup>3</sup> auf 0,35 €/m<sup>3</sup> gesenkt.

Der Rat hat sich auch mit der Neufassung der Abwassersatzung beschäftigt, welche aus dem Jahre 1992 stammt. Es haben sich Veränderungen in den gesetzlichen Bestimmungen ergeben und somit wurde es erforderlich die bisherige Satzung an das neue Recht anzupassen. Die Satzung für die Aacher Bürger entspricht nun im Wesentlichen der Mustersatzung des Gemeindetages. Die neuen Satzungsbestimmungen und die neu festgesetzten Abwassergebühren treten zum 1. Januar 2020 in Kraft. Der Wortlaut der Satzung war bereits im letzten Amtsblatt des Jahres 2019 veröffentlicht.

### **Beratung und Beschlussfassung über den Haushaltsplan 2020**

Der Gemeinderat hat bereits in zwei öffentlichen Gemeinderatssitzungen den Haushaltsplan für 2020 vorberaten. Ab dem Jahr 2020 muss der Gemeindehaushalt in der doppischen Buchführung aufgestellt und die Einnahmen und Ausgaben entsprechend verbucht werden. Im Gegensatz zum bisherigen kameramalen Haushalt gibt es nun keinen Verwaltungshaushalt (für die laufenden Einnahmen und Ausgaben) und keinen Vermögenshaushalt (für die Investitionsmaßnahmen und deren Finanzierung) mehr, sondern die Planung wird in einem Ergebnishaushalt und in einem Finanzhaushalt dargestellt. Die Haushaltssatzung war im Amtsblatt vom 18. Dezember 2019 im Wortlaut abgedruckt.

Der Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge im Ergebnishaushalt beläuft sich auf 5.797.100 €. Durch den Verkauf von Vermögensgegenständen soll ein außerordentlicher Ertrag (Verkaufspreis, welcher über dem Buchwert liegt) in Höhe von 453.000 € erzielt werden. Dieser Betrag wird auch benötigt, um die geplanten Investitionen von ca. 3,4 Millionen € im Haushaltsjahr 2020 zu finanzieren. Neben der Umsetzung der Planungen in der Ortsmitte mit 1,25 Millionen € im Haushaltsjahr 2020 und einer Verpflichtungsermächtigung in gleicher Höhe für das Jahr 2021 schlagen die Kosten für die Erschließung des Baugebietes Längenberg Ost mit 876.000 € kräftig zu Buche. Neben diesen Investitionen stehen die Anschaffung eines neuen Mähers für den Bauhof, der Anbau und die Sanierung des Kindergartens, die Erschließung des Pflegeheims, die Sanierung der Treppeanlage „Mühlensteg“ und der Bau der Brücke „zur Weberei“ auf dem Programm. Es sollen keine neuen Schulden aufgenommen werden. Vielmehr soll die derzeitige Rücklage von ca. 1,4 Millionen € auf ca. 600.000 € zurückgeführt werden.